

Die Autobahn GmbH Rheinland – Außenstelle Köln

An den Vorsitzenden
der Verkehrskommission des
Regierungsbezirks Köln
Herrn Paul Hebbel

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Name, Durchwahl

Datum

Willi Kolks, -600

08.11.2023

„Wirbel um Windautobahn“ – Berichterstattung aus der Rheinischen Post zur Autobahn 44n

Anfrage der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln vom 06.03.2023

1. Ist die im Artikel dargelegte Sachverhaltsdarstellung korrekt?
2. Wie beurteilt die Autobahn GmbH den Sachverhalt?

Die beiden Fragen lassen sich in der Beantwortung kaum trennen und werden daher wie folgt zusammengefasst behandelt:

Antwort zu 1. und 2.

Hintergrund und Sachlage

Die A44n verbindet seit Sommer 2018 die beiden Autobahnkreuze Holz und Jackerath. Seit Inbetriebnahme der rund zehn Kilometer langen Trasse, die den Braunkohletagebau Garzweiler II durchquert, hat es dort insgesamt sechs so genannte „Starkwinderignisse“ gegeben. In deren Folge musste die A44n gesperrt werden, letztmalig im Februar 2022.

Die A44n ist allerdings kein ausgewiesener Unfallschwerpunkt. Seit Sommer 2018 wird dort vorsorglich die Unfalllage intensiver betrachtet. Dabei ist zu beobachten, dass die Unfallzahlen, die sich auf temporär vorherrschende Windverhältnisse zurückführen lassen, generell rückläufig sind und in der Regel eine geringe Unfallschwere aufweisen.

Erkenntnisse aus dem Gutachten

Für die Autobahn GmbH des Bundes hat Verkehrssicherheit höchste Priorität. Daher hat die Niederlassung Rheinland das vom Fraunhofer Institut erstellte Gutachten in Auftrag gegeben. Inhalt ist insbesondere die Untersuchung der möglichen Auswirkungen des angrenzenden Tagebaus auf die Windsituation.

- **Auswirkungen des Tagebaus:** Im Rahmen der Untersuchung wurden verschiedene Szenarien hinsichtlich des Füllzustandes der Gruben Garzweiler I (östlich

Geschäftsführung

Dr. Michael Güntner (Vorsitzender)

Gunther Adler

Dirk Brandenburger

Anne Rethmann

Aufsichtsratsvorsitz

Oliver Luksic

Sitz

Berlin

AG Charlottenburg

HRB 200131 B

Steuernummer

30/260/50246

Bankverbindung

UniCredit Bank

IBAN

DE10 1002 0890 0028 7048 95

BIC HYVEDEMM488

der Autobahn) und Garzweiler II (westlich der Autobahn) untersucht. Diese Analyse der Grubensituation hat ergeben, dass die Ausgrabungen – derzeit und auch künftig bei Wiederverfüllung der Gruben – keinen signifikanten Einfluss auf die Windverhältnisse an der Autobahn A44n haben.

- **Mögliche bauliche Maßnahmen zur Verminderung der Windlast:** Die Installation von Solarpaneelen auf landwirtschaftlichen Flächen - als mögliche attraktive Kombination von Windvermeidung und Erzeugung erneuerbarer Energie - zeigte laut Untersuchung nicht den erhofften Effekt. Denn diese so genannten „AgriSolar“-Anlagen würden aufgeständert. Zwischen Boden und Wand ergäbe sich somit ein Abstand von etwa einem Meter. Dies hätte zur Folge, dass die Wände vom Wind unterströmt würden. Für die Autobahn selbst ergäbe sich dadurch kein Abschirmeffekt. Im Ergebnis wird daher aus Kosten-Nutzen-Abwägungen auf die Installation solcher Solarpaneele verzichtet.

Maßnahmen der Autobahn GmbH

Die Autobahn GmbH des Bundes hatte bereits frühzeitig folgende Maßnahmen veranlasst, die laut Gutachten angemessen sind.

- Auf dem besagten Streckenabschnitt wurden Windanzeigen („Windsäcke“) zur Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmenden angebracht
- Zugleich wurde die Geschwindigkeit für Lkw und Pkw mit Anhängern durchgehend auf Tempo 60 reduziert.

Bei möglichen Sperrungen wird zudem künftig eine großräumige Umleitung mit entsprechenden Hinweisen auf der im Umfeld befindlichen Beschilderung aktiviert.

3. Wie wirkt sich der Sachverhalt auf die Planung aus, anstelle der Wiederherstellung der A61n die Kapazität der A44n zu erweitern?

Die dargestellten Sachverhalte haben keinen Einfluss auf diese planerische Frage.

Mit freundlichen Grüßen



Willi Kolks
Leiter Außenstelle Köln